

Beim „Höhenhauser Circusfest 2013“ KR 28-11-13 präsentieren sich Zirkusschulen aus Deutschland

Von MARKUS FREY

HÖHENHAUS. „Manege frei für den Nachwuchs!“ Elf Zirkusschulen aus ganz Deutschland mit 150 Artisten verwandelten die Willy-Brandt-Gesamtschule beim achten „Circusfest“ drei Tage lang in ein magisches Wunderland. Alle zwei Jahre veranstaltet der Höhenhauser Schulzirkus „Radelito“ die in ganz Deutschland einzigartige Zusammenkunft als Gastgeber. Zwar existiert mit dem professionell organisierten „Europäischen Circusfestival“ in Wiesbaden eine ähnliche Veranstaltung, die

mit hohem finanziellen Aufwand Artisten der Spitzenklasse präsentiert, für junge Artisten stellt das Höhenhauser „Circusfest“ jedoch die einzige Möglichkeit dar, ihr Können von einer renommierten Jury beurteilen zu lassen und gemeinsam mit anderen befreundeten Zirkusgruppen eigene Vorstellungen zu bestreiten.

Dem begeisterten Köhner Publikum garantieren die Vorstellungen seit Jahren spannende Unterhaltung auf hohem Niveau. Auch in diesem Jahr konnten sich die Veranstalter an jedem der vier Auführungstermine über ein volles Haus freuen. Im Foyer durfte es nach Waffeln und Zuckerwatte, während am Eingang die Popcornmaschinen heiß liefen. Erstmals vertreten war die „Staatliche Artistenschule Berlin“, deren professionelle Nachwuchskünstler zwar nicht am traditionellen Wettbewerb um den „Gold-

enen Zylinder“ teilnahmen, wohl aber die Vorstellungen mit ihrer Raffinesse und Akrobatik bereicherten und als Mitglieder der Fach-Jury fungierten. Junge Talente, die in Berlin in naher Zukunft eine Ausbildung zum Artisten beginnen möchten, konnten sich zudem vor Ort einer Eignungsprüfung unterziehen. Vier von elf Bewerbern wurden schließlich zum finalen Test in den „Artistent-Olymp“ in die Hauptstadt geladen.

„Für die Teilnehmer ist das eine ganz tolle Sache. Das sind alles professionelle Leute, die was vom Fach verstehen. Unsere Schüler können von deren Anregungen und Tipps immens profitieren. Die Gruppen begeistern sich gegenseitig,“ freute sich Mathematiklehrer und „Radelito“-Begründer Georg Steinhausen über das partnerschaftliche Miteinander in und abseits der Manege.

Zahlreiche Köhner Vertreter

Natürlich gaben die Abordnungen, darunter neben den Köhner Vertretern vom Zirkus Radelito, dem Buchheimer Zirkus Konfetti, dem Holweider „Zappelino“ und dem „Rampenhilcher“ aus Ehrenfeld auch Zirkusgruppen aus Monheim („Monte Sandino“) oder Hamburg („Mignon“) ihr Bestes und präsentierten ihre schönsten Darbietungen in einer siebenminütigen Performance, doch stand die gemeinsame Leidenschaft für die Zauberwelt dabei

eindeutig im Vordergrund. „Es geht nicht um die Konkurrenz, sondern darum, dem Publikum künstlerisch etwas zu bieten und voneinander zu profitieren“, betonte Steinhausen.

Für die Gastgeber lief der Wettbewerb im Rahmen einer Show vor Publikum dennoch äußerst erfolgreich, mussten sich die „Radelitos“ als Gewinner des „Silbernen Zylinders“ nur den Artisten vom Berliner Zirkus „Springling“ geschlagen geben, die den „Goldenen Zylinder“ samt Preisgeld in Höhe von 150 Euro in die Hauptstadt mitnahmen.

Den bronzenen Hut in Form eines Pokals entführte der Bochumer Circus „Ratz Fatz“ ins Ruhrgebiet. Die Sporthalle der Willy-Brandt-Schule wurde während der Festivaltage in ein Bettenlager und Trainingszentrum für Jonglage und Trapeznummern umfunktioniert. Alle Artisten übernachteten dort gemeinsam, kamen sich in speziellen Workshops näher und bereiteten sich auch zusammen auf die Auftritte vor. Verpflegt wurden die Gäste in der schuleigenen Mensa.

Außerst kurzweilig gestalteten sich die Vorstellungen, die die Zuschauer regelmäßig ins Staunen versetzte und mit vielen magischen Momenten faszinierte.

So zauberte Moderator Dominik Moltz in einer der Shows einem staunenden Gast dessen Geld förmlich aus der Tasche, der seinen vorher signierten 20-Euro-Schein später in einer fest verschlossenen Dose mit Erdnüssen wieder fand.

Zauberwelt und Artistikshow



Junge Talente zeigten beim „Circusfest“ in Höhenhaus ihr Können. (Foto: Frey)